Stereo-Photographica

Stereofotografie mit der EXAKTA Varex

war mit Hilfe der Stereovorsätze von Carl Zeiss Jena möglich. Um die Raumwirkung bereits bei der Aufnahme beurteilen zu können, gab es den Stereosucher „Stereflex“, welcher an Stelle des Lichtschacht- oder Prismensuchers an die Systemkamera EXAKTA Varex angesetzt werden kann. Eine erste Version dieses Stereosuchers wurde bereits auf der Leipziger Messe 1952 vorgestellt. Den hier gezeigten Stereosucher gab es ab 1953.

Die Stereovorsätze wurden bei Carl Zeiss in Jena hergestellt und dienten neben der EXAKTA Varex auch den Systemkameras „Praktina“ und „Praktica“ als Zubehör. Im Prinzip ist die Verwendung der Stereovorsätze an fast allen 50 mm Kleinbildobjektiven möglich. Es gab aber auch Objektive bei denen es durch deren Bauweise zu Vignettierungen kommt. Die Vorsätze gab es mit der Basis 65 mm für Aufnahmeentfernungen von 2 m bis unendlich und mit einer Basis von 12 mm für Aufnahmeentfernungen von 0,15 m bis 2 m. Bei dem 12 mm Vorsatz können in Verbindung mit Vorsatzlinsen sogar Stereo-Nahaufnahmen bis zum Maßstab 1:1 erzielt werden.

Bei Verwendung der Vorsätze wird das Kleinbildformat 24 x 36 mm in zwei Teilbilder im Hochformat 22 x 15 mm mit einem etwa 4 mm breiten Mittelstreifen geteilt. Für die optisch hochwertigen Prismen, welche zum Einsatz kamen, wurden zur Vermeidung von Farbfehlern zwei verschiedene optische Gläser verwendet. Die Außenflächen der Prismen sind mit reflexmindernden Oberflächenbelag versehen. Dennoch kommt es zu Lichtverlust und es werden Verlängerungsfaktoren von 1,5 bis 1,8 bei der Belichtungsmessung empfohlen. Zur Betrachtung der Stereodias kann der Stereosucher „Stereflex“ ebenfalls verwendet werden. Dazu wird die Matscheibenlupe entfernt und eine Diahalterung angesetzt. Von Carl Zeiss Jena gab es aber auch den hier abgebildeten Betrachter der gegen eine Lichtquelle gehalten oder mit dem abgebildeten Beleuchtungsansatz, welcher zur Farbkorrektur mit einem besonderen Blaufilter ausgestattet ist, verwendet werden kann. Es können unzerschnittene Filme oder gerahmte Dias betrachtet werden.

Auch an die Projektion wurde gedacht. Für den 375 Watt Kleinbildprojektor von Carl Zeiss Jena gab es einen Prismenvorsatz mit eingebauten Vorpolarisatoren. Es stand aber auch ein spezieller Stereoprojektor von Carl Zeiss für 5x5 Stereodias mit einer Leistung von 750 Watt zur Verfügung. Die passenden Polarisationsbrillen kamen ebenfalls von Carl Zeiss.

- Text und Layout: Uwe Förster -